

Öffentliche Finanzen in der Demokratie

Eine Einführung in die Finanzwissenschaft

von

Dr. Charles B. Blankart

Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin

2., völlig überarbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	VII
Vorwort zur 1. Auflage	IX
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	XXIII
Einleitung: Finanzwissenschaft für eine offene Gesellschaft	1

I. Teil **Ökonomische Theorie des Staates und des Staatsverhaltens**

1. Kapitel: Was ist Finanzwissenschaft?

A. Finanzwissenschaft als ökonomische Analyse des Staates	7
1. Die Elemente des Staates	7
2. Die Ressourcen des Staates	8
B. Was ist ökonomische Analyse?	9
1. Die Annahme des methodologischen Individualismus	10
2. Die Eigennutzannahme	10
3. Die Annahme gegebener Präferenzen und veränderlicher Beschränkungen	11
4. Die Annahme der Existenz relevanter Alternativen	11
C. Die Rolle der Information im ökonomischen Verhaltensmodell	12
D. Die Anwendung des allgemeinen ökonomischen Verhaltensmodells in der Finanzwissenschaft	13
1. Ökonomisches Verhalten im Rahmen der finanzwissenschaftlichen Entscheidungsanalyse	14
2. Ökonomisches Verhalten im Rahmen der finanzwissenschaftlichen Wirkungsanalyse	15
3. Die Verbindung zwischen finanzwissenschaftlicher Entscheidungs- und Wirkungsanalyse	16
E. Zusammenfassung des 1. Kapitels	17
Wichtige Begriffe zum 1. Kapitel	17
Literatur zum 1. Kapitel	18

2. Kapitel: Die Geschichte der Finanzwissenschaft im Überblick

A. Der Staat aus der Sicht der Finanzwissenschaftler	19
B. Kameralisten und Klassiker	19
C. Die Neoklassiker in Großbritannien und in Kontinentaleuropa	22
D. <i>K. Wicksell</i> : Einstimmigkeit im Rahmen der institutionellen Symmetrie	23
E. Die Welle der <i>Keynesschen</i> Revolution	26
F. Neuere Tendenzen in der Finanzwissenschaft seit dem Zweiten Weltkrieg	26
1. Die Theorie der öffentlichen Güter	27
2. Theorie der öffentlichen Unternehmen	27

3. Ökonomische Theorie der Verfassung und der Entscheidungsregeln	28
4. Ökonomische Theorie der Demokratie	28
5. Rationale Erwartungen in der Finanzpolitik	29
6. Die Theorie der optimalen Besteuerung	29
7. Inzidenztheorie	30
G. Zusammenfassung des 2. Kapitels und Standortbestimmung	30
Wichtige Begriffe zum 2. Kapitel	33
Literatur zum 2. Kapitel	33
3. Kapitel: Die ökonomische Logik des Staates	
A. Warum ist der Staat überhaupt notwendig?	37
B. Anarchie	37
C. Der Verfassungsvertrag	38
1. Der Rechtsstaat	39
2. Der Leistungsstaat	40
3. Verfassungsreform	43
D. Ökonomische Theorie der Verfassung versus Theorie der sozioökonomischen Evolution	44
1. Einige kritische Bemerkungen zur ökonomischen Theorie der Verfassung	44
2. F. A. von Hayeks Theorie der sozioökonomischen Evolution	46
E. Wie Finanzpolitik von den Regeln abhängt: Ein Ausblick	48
F. Zusammenfassung des 3. Kapitels	50
Wichtige Begriffe zum 3. Kapitel	50
Literatur zum 3. Kapitel	51
4. Kapitel: Wann handelt der Staat? – Marktversagen versus Mehrheitsbeschluß	
A. Unterschiedliche Ansatzpunkte zur Erklärung des Staatshandelns	53
B. Theorie des Marktversagens	54
1. Marktgängige oder private Güter	55
2. Öffentliche Güter	55
3. Mautgüter und das Problem des natürlichen Monopols	58
4. Allmendegüter	60
5. Private Güter, öffentliche Güter, Mautgüter und Allmendegüter im Vergleich	63
C. Was folgt aus der Theorie des Marktversagens? – Einige kritische Bemerkungen	64
1. Die Theorie des Marktversagens als Erklärung des Staatshandelns	65
2. Die Theorie des Marktversagens als normative Theorie des Staatshandelns	67
D. Das Zustandekommen demokratischer Entscheidungen	68
1. Marktversagen und kollektive Entscheidungen (Fall 1 und 2)	69
2. Marktversagen und kollektive Entscheidungen (Fall 3 und 4)	71
E. Die Organisation staatlicher Eingriffe in der Praxis	73
1. Arrangements zur Bereitstellung öffentlicher Güter	73
2. Arrangements zur Produktion öffentlicher Güter	74
F. Zusammenfassung des 4. Kapitels	76
Wichtige Begriffe zum 4. Kapitel	76
Literatur zum 4. Kapitel	77

5. Kapitel: Staat, Umverteilung und Gerechtigkeit

A. Ist Gerechtigkeit für die Ökonomie exogen oder endogen?	79
B. Umverteilung nach Postulaten (exogene Gerechtigkeit)	80
1. Verschiedene Gerechtigkeitsnormen	80
2. Das Dilemma zwischen Einkommen und Gerechtigkeit	81
C. Umverteilung nach Regeln (endogene Gerechtigkeit)	83
1. Gerechtigkeit innerhalb von Regeln	83
2. Umverteilung innerhalb von Metaregeln (konstitutionelle Umverteilung)	85
3. Umverteilung durch Mehrheitsbeschluß	87
D. Zusammenfassung des 5. Kapitels	89
Wichtige Begriffe zum 5. Kapitel	90
Literatur zum 5. Kapitel	90

6. Kapitel: Die These vom optimalen Budget

A. Ein Referenzbudget	93
B. Der partialanalytische Ansatz	94
C. Der allgemeine Gleichgewichtsansatz	96
D. Vom status quo zum Paretooptimum	99
E. Zusammenfassung des 6. Kapitels	101
Wichtige Begriffe zum 6. Kapitel	101
Literatur zum 6. Kapitel	102

7. Kapitel: Wie kommen staatliche Budgetentscheidungen zustande?

A. Budgetpolitik aus der Sicht der traditionellen und der modernen Finanzwissenschaft	103
B. Verhandlungen über Budgets in kleinen Gruppen	104
C. Das Budget in der direkten Demokratie	107
1. Das Grundmodell	107
2. Mehrgipflige Präferenzen und Instabilität in der direkten Demokratie	110
3. Eine Einschätzung des Phänomens zyklischer Mehrheiten	112
D. Das Budget in der repräsentativen Demokratie	114
1. Der politische Unternehmer als Mittler zwischen Wählerwünschen und Politik	114
2. Stabilität des politischen Wettbewerbs unter restriktiven Bedingungen: Das Grundmodell von A. Downs	115
3. Mehrdimensionale Wahlprogramme, mehr als zwei Parteien	116
4. Der politische Konjunkturzyklus und die Umkehr des konjunkturpolitischen Paradigmas	117
5. Weitere Akteure: Verwaltung, Zentralbank, Zweite Kammer	121
E. Zusammenfassung des 7. Kapitels	123
Wichtige Begriffe zum 7. Kapitel	124
Literatur zum 7. Kapitel	124

8. Kapitel: Die Messung der staatlichen Aktivität

A. Das Interesse an einer Messung der Staatstätigkeit	127
B. Was kostet der Staat?	127
1. Administrative Kosten	128

2. Bürokratieüberwälzungskosten	129
3. Folgekosten der Regulierung	129
C. Die Erfassung des Staates im Sozialprodukt als Wohlfahrtsmaß	130
D. Die Erfassung des Staates im Sozialprodukt als Leistungsmaß	133
E. Staatsquoten in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	135
F. Ist der Staat zu groß oder zu klein?	138
G. Zusammenfassung des 8. Kapitels	139
Wichtige Begriffe zum 8. Kapitel	139
Literatur zum 8. Kapitel	140

9. Kapitel: Warum wächst der Staat?

A. Fakten und Fragen	141
1. Die historische Entwicklung der Staatsausgaben	141
2. Aus welchen Institutionen läßt sich das Wachstum der Staatsausgaben erklären?	144
B. Das Wachstum der Staatsausgaben im Rahmen der direkten Demokratie	145
1. Die Einkommenselastizität der Nachfrage nach öffentlichen Leistungen	146
2. Die Steuerpreiselastizität der Nachfrage nach öffentlichen Leistungen	146
3. Das Bevölkerungswachstum	148
4. Was sagen uns die Schätzergebnisse zum Medianwählermodell? Eine Interpretation der Ergebnisse	149
C. Erklärung des Staatsausgabenwachstums im Rahmen von Modellen der repräsentativen Demokratie	151
1. <i>G. Tullocks</i> Stimmentauschmodell	151
2. <i>G. S. Beckers</i> Modell der Lobby-Aktivität	153
3. <i>M. Olsons</i> Theorie der Interessengruppen	155
4. Der Einfluß der Bürokratie auf das Wachstum der Staatsausgaben	156
5. Steuer- und Ausgabenillusion als Erklärung des Wachstums der Staatsausgaben	158
6. Weitere Ursachen wachsender Staatsausgaben in repräsentativen Demokratien	160
D. Möglichkeiten zur Begrenzung des Wachstums der Staatsausgaben	161
1. Quantitative fiskalische Begrenzungen	162
2. Verfahrensmäßige fiskalische Beschränkungen	163
E. Zusammenfassung des 9. Kapitels und Schlußfolgerungen	166
Wichtige Begriffe zum 9. Kapitel	167
Literatur zum 9. Kapitel	167

II. Teil Die Finanzierung der Staatstätigkeit

10. Kapitel: Besteuerungsprinzipien und Besteuerungsverhalten

A. Besteuerungsprinzipien als Handlungsbeschränkungen des Staates	173
B. Das Leistungsfähigkeitsprinzip	174
1. Die Idee der Leistungsfähigkeitsbesteuerung	174
2. Die Implementierung des Leistungsfähigkeitsprinzips	175
3. Eine Beurteilung des Leistungsfähigkeitsprinzips	178
C. Das Äquivalenzprinzip	179
1. Das Äquivalenzprinzip beim Angebot privater Güter durch den Staat	179
2. Das Äquivalenzprinzip bei öffentlichen Gütern	181
3. Eine Beurteilung des Äquivalenzprinzips	186

D. Das Besteuerungsverhalten in historischer Perspektive	187
E. Quellen der Besteuerung heute	194
F. Zusammenfassung des 10. Kapitels	197
Wichtige Begriffe zum 10. Kapitel	198
Literatur zum 10. Kapitel	199

11. Kapitel: Theorien der Besteuerung im Vergleich

A. Wohlfahrtsmaximierende oder eigennutzmaximierende Regierung?	201
B. Die wohlfahrtsökonomische Theorie der Besteuerung	204
1. Der Begriff der Wohlfahrtskosten von Steuern	204
2. Die Wohlfahrtskosten von Steuern und Subventionen in Eingütermodellen	204
3. Die Wohlfahrtskosten von Steuern in Zweigütermodellen	209
4. Die optimale Güterbesteuerung	214
5. Die optimale Einkommensbesteuerung	219
C. Die Leviathantheorie der Besteuerung	220
1. Annahmen und Fragestellungen	220
2. Die Problematik wohlfahrtsökonomischer Besteuerungsregeln im Leviathanmodell	221
3. Verallgemeinerung des Ergebnisses	223
4. Festlegung der Besteuerungsbasis in der Verfassung	223
5. Eine Einschätzung des Leviathanmodells	226
D. Die Theorie der demokratischen Besteuerung	227
E. Die Theorie der evolutorischen Besteuerung	230
1. Wenn eine konstitutionelle Reform der Besteuerung nicht durchsetzbar ist	230
2. Steuerhinterziehung	231
3. Die Schattenwirtschaft	234
4. Steuerflucht	236
5. Der Leviathanstaat in säkularer Sicht: Die Eschatologie der Besteuerung	239
F. Einige grundlegende Zusammenhänge zwischen Budgetregel und Besteuerungsregel	241
1. Real existierende trade-offs	241
2. Nirwana Kombinationen	242
G. Zusammenfassung des 11. Kapitels	244
Wichtige Begriffe zum 11. Kapitel	244
Literatur zum 11. Kapitel	245

12. Kapitel: Die Einkommensteuer

A. Warum gibt es eine Einkommensteuer?	247
B. Was ist steuerliches Einkommen?	248
1. Die Quellentheorie	248
2. Die Reinvermögenszugangstheorie	248
3. Reinvermögenszugangs- oder Quellentheorie nochmals betrachtet	249
C. Die Einkommensbesteuerung in der Bundesrepublik Deutschland	251
D. Einkommensteuerreform	254
E. Familienbesteuerung	257
1. Die Ehegattenbesteuerung	257
2. Der Kinderlastenausgleich	258
F. Zusammenfassung des 12. Kapitels	259

Wichtige Begriffe zum 12. Kapitel	260
Literatur zum 12. Kapitel	260
13. Kapitel: Die Körperschaftsteuer	
A. Normative Rechtfertigung oder positive Erklärung?	263
B. Wie kam es zur Körperschaftsteuer und wie ging es weiter?	264
C. Die Neutralität der Körperschaftsbesteuerung aus wohlfahrtsökonomischer Sicht	266
D. Konzepte der Körperschaftsbesteuerung	268
1. SHS-Systeme	268
2. CF-Systeme	270
E. Neutralität von Körperschaftsteuern hinsichtlich der Finanzplanung	272
1. SHS-Systeme	272
2. CF-Systeme	273
F. Neutralität von Körperschaftsteuern hinsichtlich der Investitionsentscheidungen	273
1. SHS-Systeme	274
2. CF-Systeme	274
G. Zusammenfassung des 13. Kapitels und Schlußfolgerungen	276
Wichtige Begriffe zum 13. Kapitel	278
Literatur zum 13. Kapitel	278
14. Kapitel: Die Gewerbesteuer	
A. Bedeutung und Erhebung der Gewerbesteuer	281
B. Die Entstehung der Gewerbesteuer	282
C. Die heutige Rechtfertigung der Gewerbesteuer und die Kritik an ihrer tatsächlichen Erhebung	283
D. Reform der Gewerbesteuer	286
1. Umsatzsteuerbeteiligung	286
2. Gemeindewertschöpfungssteuer	287
3. Cash-flow-Steuer	288
E. Zusammenfassung des 14. Kapitels	289
Wichtige Begriffe zum 14. Kapitel	290
Literatur zum 14. Kapitel	290
15. Kapitel: Konsumsteuern	
A. Einkommen- oder Konsumsteuer?	291
1. Zwei kontroverse Standpunkte	291
2. Welche Steuer ist für die Individuen besser?	
– Die wohlfahrtsökonomische Sicht	292
3. Welche Besteuerung wollen die Individuen?	
– Die verhaltensökonomische Sicht	293
B. Konsumsteuern in der Praxis	296
1. Die persönliche Konsumsteuer	296
2. Umsatzbesteuerung	299
C. Zusammenfassung des 15. Kapitels	302
Wichtige Begriffe zum 15. Kapitel	303
Literatur zum 15. Kapitel	304

16. Kapitel: Steuerinzidenz

A. Die politische Relevanz der Steuerinzidenz	305
B. Wunsch und Wirklichkeit der Steuerinzidenz	306
1. Glaubenssätze der traditionellen Steuerlehre	306
2. Nur Individuen können Steuern tragen	307
C. Steuerinzidenz im partiellen Gleichgewicht	307
1. Die Inzidenz von Produktsteuern bei vollständiger Konkurrenz	308
2. Sozialversicherungsbeiträge: Eine Anwendung der Steuerinzidenz- theorie	312
3. Produktsteuern im Monopol und Oligopol	315
4. Steuern auf Residualeinkommen	316
5. Besteuerung des mobilen Kapitals	318
D. Steuerinzidenz im allgemeinen Gleichgewicht	319
1. Die Annahmen des Modelles von <i>A. C. Harberger</i>	320
2. Verschiedene Steuern und ihre Wirkungen	321
3. Das <i>Harberger</i> -Modell in der Empirie	324
E. Zusammenfassung des 16. Kapitels	324
Wichtige Begriffe zum 16. Kapitel	325
Literatur zum 16. Kapitel	325

17. Kapitel: Defizitfinanzierung und öffentliche Schuld

A. Verschuldungsentscheidungen von Privaten und von Regierungen	327
B. Was ist öffentliche Schuld? Einige Begriffe	329
C. Nettoneuverschuldung und Zinsausgaben	332
D. Verschuldung und Inflation	333
E. Die Lastenverschiebungskontroverse	334
1. <i>A. P. Lerner</i> und die sogenannte „Neue Orthodoxie“	335
2. Der Investitionsansatz von <i>F. Modigliani</i> und <i>W. Vickrey</i>	336
3. <i>J. M. Buchanans</i> Nutzenkonzept	337
4. Das <i>Ricardo-Barro</i> -Äquivalenztheorem	337
5. Stimulierende Konjunkturpolitik	339
6. Unvollkommene Kapitalmärkte	340
7. Lastenverschiebung durch Generationenwechsel	341
8. Empirische Evidenz	343
F. Verschuldungsgrenzen	344
G. Zusammenfassung des 17. Kapitels	345
Wichtige Begriffe zum 17. Kapitel	346
Literatur zum 17. Kapitel	347

18. Kapitel: Soziale Sicherung

A. Soziale Sicherheit ein Problem der Demokratie	349
B. Risikodeckungsfunktion und Vorsorgefunktion der Renten- und Krankenversicherung	351
C. Rentenversicherung als politisches Instrument	352
1. Schematische Darstellung der Rentenversicherungssysteme	352
2. Welches Versicherungssystem zieht ein junger Erwerbstätiger vor?	354
3. Welches Versicherungssystem zieht ein älterer Erwerbstätiger oder Rentner vor?	355
4. Rentenpolitik in einer Mehrheitsdemokratie	356

D. Vorschläge zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung	358
1. Die derzeitige Lage der gesetzlichen Rentenversicherung	358
2. Das Rentenreformgesetz von 1992	359
3. Das Konzept einer Grundrente	361
4. Kapitaldeckungsverfahren auf der Basis von Staatsschuldverschreibungen	362
5. Umlageverfahren nach der Kinderzahl	363
E. Probleme der gesetzlichen Krankenversicherung	365
1. Die Organisation der gesetzlichen Krankenversicherung	365
2. Die individuelle Ebene: Patient – Arzt	367
3. Die kollektive Ebene: Kassen, Ärzte, Krankenhäuser	368
4. Gesundheitsreformen über Kostendämpfungsgesetze	369
5. Gesundheitsreformen: Der ordnungspolitische Weg	371
F. Zusammenfassung des 18. Kapitels	372
Wichtige Begriffe zum 18. Kapitel	373
Literatur zum 18. Kapitel	373

III. Teil Probleme der Finanzpolitik

19. Kapitel: Der staatliche Haushalt

A. Die Funktionen des Budgets	377
1. Das Budget aus der Sicht des Parlaments	377
2. Das Budget aus der Sicht der Regierung	378
B. Budgetgrundsätze	378
1. Das Budget als Regulierungsinstrument	378
2. Die Budgetgrundsätze im einzelnen	379
C. Der Budgetkreislauf	382
1. Die Erstellung des Budgetentwurfs	383
2. Die Beratung und Verabschiedung im Parlament	383
3. Der Vollzug des Budgets	383
4. Die Haushaltskontrolle	384
D. Die mittelfristige Finanzplanung	384
E. Zusammenfassung des 19. Kapitels	385
Wichtige Begriffe zum 19. Kapitel	386
Literatur zum 19. Kapitel	386

20. Kapitel: Nutzen-Kosten-Analyse

A. Die Idee der Nutzen-Kosten-Analyse	387
B. Der Beitrag der privatwirtschaftlichen Investitionsrechnung zur Nutzen-Kosten-Analyse	388
C. Die Bewertung der Erträge nach der marginalen Zahlungsbereitschaft	389
D. Ansatzpunkte zur Erfassung der marginalen Zahlungsbereitschaft	391
1. Spuren der marginalen Zahlungsbereitschaft	391
2. Überblick über die verschiedenen Ansatzpunkte zur Erfassung der Wertschätzung	392
E. Exkurs: Ermittlung der individuellen Wertschätzung aus Komplementaritätsbeziehungen	398
F. Das Problem der Diskontrate	400
1. Private oder soziale Diskontrate?	401
2. Was kostet eine öffentliche Investition?	402

G. Einige weitere Probleme	402
1. Ungenutzte Ressourcen	402
2. Verteilungserwägungen	403
3. Kosten-Wirksamkeits-Analyse	403
H. Eine politisch-ökonomische Einschätzung der Nutzen-Kosten-Analyse	404
1. Die politische Nutzen-Kosten-Analyse	404
2. Verwissenschaftlichung der Interessenspoltik über die Nutzen-Kosten-Analyse	406
I. Zusammenfassung des 20. Kapitels	407
Wichtige Begriffe zum 20. Kapitel	408
Literatur zum 20. Kapitel	408

21. Kapitel: Öffentliche Unternehmen

A. Der Staat als Unternehmer	411
B. Grenzen der Preispolitik öffentlicher Unternehmen	413
1. Freier Marktein- und -austritt sowie unverbundene Kosten	413
2. Freier Marktein- und -austritt, verbundene Kosten	415
3. Exkurs: Spitzenlastpreise	417
4. Freier Markteintritt, verbundene Kosten, versunkene Kosten	420
5. Teilmonopol, verbundene Kosten	420
C. Regulierung, Deregulierung und natürliches Monopol	421
D. Zusammenfassung des 21. Kapitels	422
Wichtige Begriffe zum 21. Kapitel	423
Literatur zum 21. Kapitel	423

22. Kapitel: Öffentliche Aufträge

A. Der Staat als Einkäufer	425
B. Einige Probleme bei Ausschreibungen	425
1. Der Fluch des Gewinners	426
2. Strategisches Bieten	428
3. Opportunistisches Verhalten	428
4. Bieterkartelle	429
C. Die Verdingungsordnungen in der Bundesrepublik Deutschland und ihre Wirkungen	430
1. Das Regelwerk im Überblick	430
2. Gute Absichten – fragwürdige Mittel	431
3. Die allokativen und distributiven Wirkungen von Kartellabsprachen bei Ausschreibungen	434
D. Reformvorschläge	436
1. Der Zuschlag zum zweitgünstigsten Preis	436
2. Anreizverträge	439
E. Zur politischen Ökonomie des Vergabewesens	441
F. Zusammenfassung	441
Wichtige Begriffe zum 22. Kapitel	442
Literatur zum 22. Kapitel	442

23. Kapitel: Die staatliche Bürokratie

A. Die soziologische und die ökonomische Sicht der Bürokratie	445
B. Entwicklung und Struktur der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik Deutschland	447
1. Die Verwaltungsexpansion in Zahlen	447
2. Der Aufbau des öffentlichen Dienstes	448

C. Ökonomische Ansätze zur Erklärung des Wachstums der Bürokratie	451
1. Das zweistöckige Prinzipal-Agent-Verhältnis	451
2. Identifikation kostentreibender Ursachen	453
3. Das Grundmodell der ökonomischen Theorie der Bürokratie	454
4. Kritik und Weiterentwicklung des Grundmodells	456
D. Die Kontrolle der öffentlichen Verwaltung	459
1. Verwaltungsinterne und verwaltungsexterne Kontrollen	459
2. Warum die Kontrolle durch die Rechnungshöfe so ineffektiv ist	461
E. Reformen	463
1. Interne Reformen	463
2. Externe Reformen	464
F. Zusammenfassung des 23. Kapitels	464
Wichtige Begriffe zum 23. Kapitel	465
Literatur zum 23. Kapitel	466

24. Kapitel: Externe Effekte und das Umweltproblem

A. Marktwirtschaftler und Umweltpolitik	467
B. Externalitäten: Segen oder Fluch für die Umwelt?	468
1. Positive externe Effekte oder externe Erträge	468
2. Negative externe Effekte oder externe Kosten	468
C. Was bringt das Verursacherprinzip?	469
D. Instrumente der Umweltpolitik	471
1. Das Tauschverfahren	471
2. Haftungsregeln	472
3. Umweltzertifikate	473
4. <i>Pigou</i> -Steuern	474
5. Emissionssteuern im Standard-Preis-Ansatz	477
6. Subventionen für Umweltschutzmaßnahmen	478
7. Auflagen	479
E. Elemente einer Ökonomik der Umweltpolitik	480
F. Zusammenfassung des 24. Kapitels und Schlußfolgerungen	483
Wichtige Begriffe zum 24. Kapitel	484
Literatur zum 24. Kapitel	484

25. Kapitel: Budgetäre Umverteilung

A. Wen begünstigt die staatliche Umverteilungspolitik? Einige grundsätz- liche Hypothesen	487
B. Budgetäre Umverteilung in der Bundesrepublik Deutschland	489
C. Die nähere Erfassung der Umverteilung über öffentliche Güter	493
D. Zusammenfassung des 25. Kapitels	498
Wichtige Begriffe zum 25. Kapitel	499
Literatur zum 25. Kapitel	499

26. Kapitel: Finanzverfassung im Bundesstaat: Das Problem des fiskalischen Föderalismus

A. Autonomieprinzip oder Verwaltungsprinzip?	501
B. Föderalismus aus der Sicht des Autonomieprinzips	504
1. Warum Dezentralisierung?	504
2. Warum Zentralisierung?	508
3. Warum sind Staaten mehrstufig gegliedert?	512

4. Inwieweit ist Finanzausgleich erforderlich?	513
5. Institutionelle Symmetrie und die Preisfunktion der Steuern	514
6. Grenzen des Autonomieprinzips	516
C. Föderalismus aus der Sicht des Verwaltungsprinzips	516
1. Verwaltung als Regulierung	516
2. Drei Typen des vertikalen Finanzausgleichs	517
3. Grenzen des Verwaltungsprinzips	521
D. Zwischenbilanz	522
E. Autonomieprinzip und Verwaltungsprinzip in der Finanzverfassung Deutschlands	522
1. Die beiden Verfassungsprinzipien im Vergleich	522
2. Die Aufgaben- und Ausgabenverteilung	523
3. Die Verteilung der Steuereinnahmen	525
4. Der Länderfinanzausgleich	531
F. Eine Reform der Finanzverfassung	535
1. Der Weg zu einer Reform	535
2. Das Autonomieprinzip bei den Staatsaufgaben, bzw. -ausgaben	537
3. Das Autonomieprinzip auf der Staatseinnahmenseite	538
4. Die Reform des Länderfinanzausgleichs	540
5. Flankierende Maßnahmen	542
G. Zusammenfassung	545
Wichtige Begriffe zum 26. Kapitel	546
Literatur zum 26. Kapitel	547
Personenverzeichnis	551
Sachverzeichnis	557